

# Kooperation im Dichterviertel verlängert

Die Stadt und das Wohnungsunternehmen Vivawest wollen im Quartier weiter zusammenarbeiten

**Obermarxloh.** Die Stadt Duisburg die EG DU und das Wohnungsunternehmen Vivawest haben ihre langjährige Kooperation rund um das Quartiersmanagement im Dichterviertel für drei weitere Jahre verlängert. Aus diesem Anlass trafen sich Oberbürgermeister Sören Link sowie Carsten Tum, Geschäftsführer der EG DU, mit Vivawest-Geschäftsführer Ralf Brauksiepe und Uwe Goemann, Geschäftsführer der Vivawest Stiftung, in der Kindertagesstätte Kurt-Spindler-Straße.

## Kooperation seit 2004

Vivawest gab seine Zusage, dass die Stiftung die Quartiersarbeit bis einschließlich 2022 mit 52.000 Euro pro Jahr unterstützen wird. Die Stadt Duisburg finanziert die Kooperation mit 45.000 Euro jährlich. Oberbürgermeister Sören Link freut sich über die Vertragsverlängerung: „Die gemeinsame Arbeit trägt ent-

scheidend zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität im Dichterviertel bei und soll aus diesem Grund auch weiter bestehen.“

Die seit 2004 existierende Kooperation verfolgt das Ziel, nachhaltige Verbesserungen im Dichterviertel zu erreichen sowie die vorhandenen Kräfte aller Akteure im Quartier zu mobilisieren und zu bündeln. Die Wichtigkeit des Quartiersmanagements sehen die Verantwortlichen nach eigenen Angaben auch weiterhin und wollen die Stabilisierung und Weiterentwicklung im Dichterviertel durch den Einsatz zusätzlicher Mittel fördern.

„Als eines der führenden deutschen Wohnungsunternehmen hat Vivawest auch eine soziale Verantwortung“, sagt Brauksiepe. „Mit unserer Stiftung fördern wir das nachbarschaftliche Miteinander in unseren Quartieren, vernetzen Menschen und Institutionen und tragen



Carsten Tum (EG DU), Bürgermeister Sören Link sowie Ralf Brauksiepe und Uwe Goemann (Vivawest) (v.l.) arbeiten weiter zusammen. FOTO: UWE GOEMANN

so dazu bei, dass sich unsere Mieter bei uns zuhause fühlen.“

Das Quartiersbüro am Goetheplatz 1 mit seinen zahlreichen Angeboten soll dabei für Bürger die erste

Anlaufstelle sein. Das Angebot dort umfasst Sprachkurse, Hilfe bei Behördengängen bis hin zur Organisation eines Seniorencafés und eines internationalen Kinderfests.